

---

# Unwürdige Opfer<sup>1</sup>

Predigt vom 4. November 2007 in Effretikon

---

## Einleitung

*Sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig; denn es steht geschrieben: `Seid heilig, denn ich bin heilig.*

1. Petrus 1,15-16

Jesus Christus ruft Menschen zum Glauben. Jemand, der diesen Ruf in Glauben und Aufgabe ganz speziell erlebt hat, ist Petrus. Petrus, dieser knorrige, manchmal eigenwillig und doch sanfte Fischer.

Petrus lässt und 1. Petrusbrief Anteil haben an seinen Erfahrungen im Gemeindedienst. Petrus ist oft sehr enthusiastisch, frisch – ein Draufgänger. Aber ihm ist Gottes Heiligkeit sehr wohl bewusst

*sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig; denn es steht geschrieben: `Seid heilig, denn ich bin heilig.*

„Wir sind dazu berufen, eine persönliche Liebesbeziehung zum Vater zu haben. Aber Petrus weist uns darauf hin, dass die Furcht Gottes dazu ein Gleichgewicht zu bilden hat“ (Bevere 2001:84).

Petrus schreibt seine beiden Briefe mit viel Lebenserfahrung. Besonders diese beiden Verse sind nicht in der Studierstube entstanden. Sie sind von ihm erlebt worden.

Petrus macht Erfahrungen in der Gemeinde, die deutlich vor Augen führen, was geschehen kann, wenn wir Gott nicht angemessen begegnen.

Dazu nun ein Text ...

## Textlesung: Apostelgeschichte 5,1-11

Unwürdige Opfer oder warum nicht alle Gaben Gott erfreuen

Schauspielern lohnt sich nicht!

Jesus Christus will Echtheit – keine Masken!

Jesus Christus gehört die Ehre – entferne deine Maske!

## Unwürdige Opfer oder warum nicht alle Gaben Gott erfreuen

### I. Schauspielern lohnt sich nicht

Schauspielern lohnt sich nicht, dies hat auch diese Woche gezeigt. Derzeit ist Martina Hingis in den Medien. Die Fakten scheinen klar zu sein, aber es herrscht eine Unsicherheit. Man weiss nicht, wem man wirklich trauen kann.

---

<sup>1</sup> Gegenstandslektion mit Masken?

Wenn Schauspielerei in eine Gemeinde Einzug hält, wird es schwierig. Das geistliche Leben wird bedroht. Um dies geht es auch in unserem Text - Vers 1:

*Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut*

Wichtig ist hier, dass wir das kleine Wort „aber“ in diesem Vers beachten. Dieses kleine Wort ist sehr wichtig. Im Gegensatz zu unseren deutschen „aber“ ist das griechische „aber“ (δέ) eher als Mix von „und-aber“ zu verstehen. Um das Kapitel zu verstehen, müssen wir dies beachten. Die Schrift sagt uns hier: Schau nach, was vor geschieht!

Was geschieht vorher? Lesen wir die zwei Verse vor unserem Text, es wir uns ein Licht aufgehen – Apostelgeschichte 4,36-37:

*Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde- was übersetzt heißt: Sohn des Trostes, ein Levit, ein Zyprer von Geburt, der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel nieder.*

Joseph, der auch Barnabas genannt wird, spendet, die vermutlich nicht zu knapp. Dies geschieht öffentlich. Es ist klar, was jeder gibt. Vermutlich war es ein recht ansehnlicher Betrag. Woraus kann man dies schliessen? Aus der Herkunft von Barnabas – er stammt aus Zypern.

Versetzen wir uns in das Zypern zurzeit der Apostel: Zypern ist ein Land, dass überreich mit Bodenschätzen gesegnet. Es ist berühmt für seine Blumen, Früchte. Wein, Olivenöl werden produziert. Die Insel ist eine Schatzkammer. Es gibt grosse Silber-, Kupfer- und Eisenminen. Ein Landbesitzer ist vermutlich sehr vermögend.

Nun gibt dieser Mann – Barnabas – einen ansehnlichen Betrag. Aus diesem Blickwinkel heraus gilt es unseren Text zu betrachten.

Vers 1:

*Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut*

Weshalb haben sie dies getan? Weshalb haben sie das Feld verkauft? Was ist ihr Antrieb? Vermutlich das Vorbild von Barnabas. Er ermutigt sie zum Gaben, aber weshalb geben sie?

Weil sie im Mittelpunkt stehen wollen. Sie sehen: Der Barnabas ist nun bekannt. Der Barnabas wird hat die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Und wir?

Aus irgendeinem Grund können sie nicht den Preis des ganzen Feldes geben - Vers 2:

*und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wußte; und er brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel.*

Weshalb sie nicht alles geben können, wissen wir nicht. Vielleicht war dies ihr kostbarster Besitz? Vielleicht wären sie in existenzielle Nöte geraten. „Zusammen müssen sie wohl beschlossen haben: Wir können nicht alles geben. Aber es soll so aussehen, als sei dies der ganze Betrag. Geben wir also einen Teil davon und sagen, dies sei alles, was wir erhalten hätten“ (Bevere :81).

Dies ist keine falsche Überlegung. Es ist kein Problem, dass sie einen Teil des Ertrages für sich behalten. Das Vorspiegeln falscher Tatsachen ist das Problem. Sie behaupten, dass sie alles geben.

Warum tun sie dies? Sie wissen, dass Gott das Herz sieht. Wen können sie betrügen? Die Männer und Frauen in der Gemeinde. Sie wollen das Lob der Menschen. Ansehen ist ihnen wichtiger als Integrität.

Dies ist das Prinzip ihres Verhaltens: Sie ersehnen sich das Lob der Menschen. Vielleicht wollen Sie auch im Mittelpunkt stehen. Damit dies geschieht, stellen sie sich in den Vordergrund. Sie sind Hochstapler.

Gott achtet in allem auf unser Herz. Er weiss genau, um was es uns geht. Der Betrug von Ananias und Saphira zeigt deutlich, wie rasch man in der Gemeinde etwas vorspielen kann. Wir sind so gute Schauspieler.

In einem Lied heisst es:

***Wir tragen viele Masken***

Wir tragen viele Masken und haben kein Gesicht.

Wir sprechen eine Sprache, verstehn einander nicht.

Wir leben in der Fülle und sind im Herzen leer.

Wir sehnen uns nach Stille, ertragen sie nicht mehr.

Wir suchen tausend Sonnen und sind doch ohne Licht.

Wir rühmen unsere Freiheit und haben sie doch nicht.

Wir dienen vielen Göttern und sind so fern von Gott.

Wir spotten mit dem Munde und in uns brennt die Not.

Ja, einer kennt die Namen und weiß, wie es uns geht.

Ja, er spricht eine Sprache, die jedermann versteht.

Er gibt uns aus der Fülle, die er geschaffen hat,

und schenkt uns eine Stille durch seine große Gnad.

Ist denen Licht und Sonne, die glauben an sein Wort,

verheißt den Menschen Freiheit an jedem Ort.

Gott hilft zu neuem Leben, vergibt uns in Geduld.

Drum lasst uns vor ihn treten mit aller unsrer Schuld.<sup>2</sup>

***Drum lasst uns vor ihn treten mit aller unsrer Schuld.***

Vorspielen bringt nichts. Offen gilt es zu unserer Schuld zu stehen. Wie sieht dein Glaube wirklich aus? Man sagt so schnell: Mir geht es gut! Aber wie sieht es wirklich aus?

Wie sieht deine Beziehung zu Jesus Christus aus? Hast du ihm dein Leben anvertraut? Ist er dein Herr? Hat er dir deine Schuld vergeben?

Wie fit bist du geistlich? Wie sieht es wirklich aus? Wo lebst du in Sünde? Wo ist Unbereinigtes zu finden?

Wie schnell spielt man etwas vor, obwohl es im Herzen ganz anders aussieht. Schauspielern

---

<sup>2</sup> Quelle: <http://www.seelsorgeeinheit-rheinbrohl.de/GemRef/Horath/Horath02/FamWE-Horath02.htm>

lohnt sich nicht. So wird eine tiefe Lebensqualität verhindert. Sei ehrlich vor Jesus Christus. Sei ehrlich vor deinen Mitchristen.

Gott sagt uns im Jakobusbrief – 5,16:

*Bekennet nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.*

Unwürdige Opfer oder warum nicht alle Gaben Gott erfreuen. Gott achtet auf unsere Motive. Er sieht die Realität.

## Unwürdige Opfer oder warum nicht alle Gaben Gott erfreuen

### II. Jesus Christus will Echtheit – keine Masken!

Vergebung, Gnade, Frieden all dies schenkt Gott durch seine Vergebung. Die Sünden sind in Jesus Christus vergeben. Trotzdem hat Sünde immer Konsequenzen. Es gibt immer einen Schaden im Reich Gottes.

Es ist erstaunlich, wie direkt Gott auf das Opfer von Hananias reagiert - Vers 3:

*Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?*

**Petrus** sagt ihm klipp und klar, von wo dieser Plan stammt, nämlich von Satan. Es war letztlich **nicht der Gedanke von Hananias und Saphira**, Satan hat ihnen diesen eingeflüstert. **Satan versucht immer, dass wir als Christen zu Heuchlern werden.** Er versucht uns immer zu Heuchlern zu machen und die Zwei haben sich nicht dagegen gewehrt.

**Dies zeigt uns deutlich, dass der Satan uns schlechte Gedanken eintrichtern will!** Aber was hat er getan, durch diese Tat? Er hat den Heiligen Geist belogen! Gott angelogen!

Petrus führt weiter aus - Vers 4:

*Blieb es nicht dein, wenn es unverkauft blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott.*

Hananias wird er öffentlich zurecht gewiesen. Stellen wir uns dies bildlich vor:

Da liegt das viele Geld vor den Füßen des Petrus, aber dieser lässt sich nicht blenden. Er spricht die Sünde an (Wir dürfen also keine Unterschiede bei der Sünde machen. Geistliche Leiter zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich nicht kaufen lassen).

Aber nun geschieht das Radikale: Nicht die Zurechtweisung durch Petrus ist das Schlimmste - Vers 5:

*Als aber Hananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten.*

Er stirbt vor **den Augen der Apostel**, vor den Augen der Gemeinde. Wir wissen nicht was geschah, ob er an einem Herzinfarkt starb oder an einem Hirnschlag. Spielt auch keine Rolle:

Er stirbt vor den Augen der Gemeinde!

Relativ sachlich wird berichtet - Vers 6-7:

*Die jungen Männer aber standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und*

*begruben ihn.*

*Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war.*

Die Frau weiss von nichts. Aber die Atmosphäre, dass etwas ganz Spezielles geschehen ist, wird sie mit Bestimmtheit wahrgenommen haben. Petrus stellt ihr eine Frage - Vers 8a:

*Petrus aber antwortete ihr: Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt?*

Aus welchem Grund stellt Petrus diese Frage? Er will ihr die Möglichkeit zur Busse geben. Dies ist das Ziel der Frage.

Aber sie nutzt ihre Möglichkeit nicht - Vers 8b:

*Sie aber sprach: Ja, für so viel.*

Schamlos lügt sie die gesamte Gemeinde an. Die Konsequenzen sind drastisch! - Vers 9:

*Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen.*

Vers 10:

*Sie fiel aber sofort zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann.*

Mit Gott lässt sich nicht spielen. Sein Wort ist ein Schwert. Er ist nicht unser Spielball. Er ist nicht der, der unser **EGO stärkt**. Er will uns neu machen, aber nicht eine Renovation unsere Schwächen vornehmen, sondern grundlegend wirken.

Noch eine kurze Frage: Sind Hananias Saphira im Himmel – oder in der Hölle?

Im Himmel, sie leben auch aus Vergebung, aber ihre Sünde lässt sie sogleich sterben. Sie haben den Geist belogen, der doch ihnen lebt. Aber sie leben aus der Vergebung von Jesus Christus. Dies ist die Gnade: Wir werden wegen unserem Glauben an Jesus Christus errettet, nicht wegen unserer Sündlosigkeit.

## **Unwürdige Opfer oder warum nicht alle Gaben Gott erfreuen**

### **III. Gott will die Ehre – entferne deine Maske!**

Damit wir den Mut haben, die Masken vor einander zu entfernen, dazu soll die Gottesfurcht helfen - Vers 11:

*Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten.*

Was mir in diesem Vers in das Auge sticht ist die Wortkombination „grosse Furcht“!

Was ist dies?

Die grosse Furcht (φοβος μεγας) ist eben eine grosse Furcht, ein gewaltiger Schrecken.

HFA übersetzt: sie erschrecken zutiefst.

Neues Leben: Furcht (aber ohne Adjektiv, obwohl es im Grundtext eines hat!).

Einheitsübersetzung: Grosse Furcht.

Gute Nachricht: gewaltiger Schrecken.

Wichtig ist hier der biblische Text: Auf den kommt die grosse Furcht? Nicht auf die Stadt, namens Jerusalem. Die grosse Furcht kommt auf die Gemeinde!

In diesem Vers erscheint zum erstenmal in der Apostelgeschichte das Wort „Gemeinde“ (ἐκκλησία / ekklesia).

„Das Wort bedeutet im Griechischen die »Volksversammlung«, während im Hebräischen eher an eine durch **Aufruf zusammengerufene** Gemeinschaft von Menschen zu denken ist, die eine bestimmte Aufgabe erfüllen soll (Krieg führen, Gericht halten o. Ä.).

In diesem Sinn ist die neutestamentliche Gemeinde ein »**Aufgebot**« Gottes zur Rettung der Menschheit, wobei dieses »Aufgebot« zugleich selbst nur durch Gottes **Herausrufen** lebt. Damit ist im Grunde Jesu Wort vom »In -der- Welt, aber nicht von -der-Welt -Sein« der Christen richtig erfasst. Die **Christen verbindet** die gemeinsame Berufung und der **gemeinsame Auftrag**, die beide persönliche Eigenheiten und Vorlieben in den Hintergrund treten lassen“ (Neudorfer 1995:113).

Vor wem fürchtet sich die Gemeinde? Vor Petrus? Wohl kaum, sondern vom dem Heiligen Geist, somit vor dem unsichtbaren Gott.

Hananiah und Saphira hat ihre ehrfurchtsloses Verhalten das irdische Leben gekostet. Die Gemeinde erkennt Gottes Heiligkeit, als die beiden tot umfallen.

Sicher haben einige gedacht: Dies hätte mir auch passieren können.

Andere denken: Ich kenne Gott doch nicht so gut wie ich gedacht habe. Ich habe ein so schnelles Gericht nicht erwartet.

Offensichtlich kostete der Mangel an Integrität Hananiah und in Saphira das Leben. Für uns hat es Konsequenzen, wenn wir nicht korrekt mit Gott leben – dies ist eine Tatsache!

Nun schauen wir einige Punkte näher an:

1. Dein Mangel an Integrität **verursacht Misstrauen**
2. Dein Mangel an Integrität **hindert** dein Zeugnis
3. Dein Mangel an Integrität veranlässt Nichtchristen, über alle Christen **zynisch** zu sein.
4. Dein Mangel an Integrität lässt deine **Gemeinde in einem schlechten Licht stehen.**
5. Dein Mangel an Integrität wird an deine Kinder weitergeleitet.
6. Dein Mangel an Integrität zeigt **Egoismus** an.
7. Dein Mangel an Integrität **bedeutet den (geistlichen) Tod.**

Was gilt es nun zu tun? Umzukehren! So wie es die Schrift sagt:

*„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“*

*Hebräer 4,7a*

In welchem Bereich gilt es für dich umzukehren? Ananiah und Saphira sind in ihrer Gesinnung und ihrem Schicksal beklagenswert. Was ist die Folge in der Gemeinde von

Jerusalem – 5,13-14:

*Von den übrigen aber wagte keiner, sich ihnen anzuschließen, doch das Volk rühmte sie.*

*Aber um so mehr wurden solche, die an den Herrn glaubten, hinzugetan, Scharen von Männern und auch Frauen,*

„Es sieht fast wie ein Widerspruch aus: Keiner wagte es, sich ihnen anzuschliessen, denn steht im nächsten Vers, dass Gläubige in wachsender Anzahl hinzugefügt wurden. Wie können Gläubige hinzugefügt werden, wenn sich ihnen keiner anschliesst? Was wird damit tatsächlich gesagt?“ (Bevere 2001:89).

Jesus Christus hat seine Gemeinde gebaut. Er hat begonnen Leben zu verändern. Es ist das Werk von Jesus Christus!

**Unwürdige Opfer oder warum nicht alle Gaben Gott erfreuen**

**I. Schauspielern lohnt sich nicht!**

**II. Jesus Christus will Echtheit – keine Masken!**

**III. Jesus Christus gehört die Ehre – entferne deine Maske!**

#### **Quellen**

Meine erste Predigt zu dieser Bibelstelle vom 23. Mai 2003, zu finden unter [www.feg-effretikon.ch](http://www.feg-effretikon.ch). Sie hat teilweise einen anderen Inhalt als diese Predigt. Sie lohnt sich als Ergänzung zu lesen. Sie ist unter dem Verzeichnis Predigten und Bibelstunden unter Apostelgeschichte zu finden.

Bevere, John, 2001: Die Furcht des Herrn. 2. Auflage. Grasbrunn, Adullam.

Tozer, A. W., 2001: Muss man Gott fürchten. Das Gottesbild der Postmoderne. 1. Auflage. Bielefeld, Christliche Literatur Verbreitung.